

Ergebnisprotokoll

Im Rahmen der #vBIB21 fand am 2. Dezember 2021 der Workshop **“Bibliotheken als Dienstleisterinnen und Labore der Wissenschaftskommunikation”** statt.

Es haben u. a. folgende Personen teilgenommen

- Jenni Rügge
- Nicole Graf
- Micky Lindlar
- Sabrina Ramünke
- Florian Strauß
- Melanie Seltmann
- Linda Freyberg
- Franziska Harnisch
- Maren Schröder
- Regina S.
- Regina Pfeifenberger
- Lambert Heller
- Claudia Frick

Arbeitsgruppe: Beispiele sammeln

Ideen und Beispiele für unterschiedliche Formate

- Projekte mit Wissenschaftler:innen zusammen planen und durchführen
 - Aufbau von Makerspaces, Erarbeitung didaktischer Grundlagen im Rahmen von Projektgruppen, gemeinsame Workshops für Lehrende und Studierende, Publikationen, Events vor Ort in der Bibliothek, Ausstellungen oder Experimentierformate, Podcasts, etc.
 - Offene Coffee Lectures für und mit Wissenschaftler:innen evtl. unter Beteiligung der Fachreferent:innen offen vor Ort in der Bibliothek, aber auch an anderen Orten bzw. auf digitalen Plattformen
 - Lange Nacht der Wissenschaften, Podiumsdiskussionen
 - Ausstellungen von Lehrstühlen organisiert im Bibliotheksgebäude (haben u. U. an wissenschaftlichen Bibliotheken verstärkt universitätsinterne Personen als Zielgruppe und setzen mehr auf Infotafeln als tatsächliche Exponate)
- Räume bereitstellen, anpassen, bewerben
- Fachexpert:innen in der Bibliothek zu Open Access, Forschungsdatenmanagement, Bibliometrie, Informationskompetenz als Science-to-Science-Kommunikation begreifen und einsetzen, aber auch als Science-to-Public damit nach außen treten
- Privat werden gerne Informationen über Twitter gesucht und bezogen, deshalb könnte Twitter auch eingesetzt werden als Format, da man dort schnell und niedrigschwellig unterschiedliche Fachcommunities erreicht und sich schon auskennt

Diskussionspunkte

- Da höherer Dienst in Bibliotheken oft wissenschaftliche Arbeiten im Vorfeld voraussetzt, ist die Befähigung zur Science-to-Science- und Science-to-Public-Kommunikation durchaus gegeben
- Offener Diskussionsbedarf, ob Angebote wissenschaftlicher Bibliotheken als Wissenschaftskommunikation gelten, gelten sollten und gelten dürfen
 - Im Sinne der Vermittlung von Werkzeugen "darüber reden, wie geforscht wird" durchaus akzeptiert
- Offene Abgrenzung zu Informationsvermittlung durch die Bibliothek, Informationskompetenzvermittlung durch die Bibliothek, Lehre, Trainings und Schulungen, Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek oder Forschungseinrichtung
- Wenn Science-to-Science und Science-to-Public gemischt werden, ist eine Über- oder Unterforderung der Zuhörenden schwer zu vermeiden
 - z. B. in einer Vortragsreihe der TIB waren Bekanntheit der Vortragenden und Aktualität des Themas Faktoren, die auch auf die Besuchenden und Interessiertenanzahl Einfluss hatte
- Angebote, die nun online stattfinden, haben gefühlt einen kleinen "Boost" erfahren (Schulungen, Coffee Lectures, Workshops, etc.)

Links zu Beispielen

siehe unten

Arbeitsgruppe: Empfehlungen und Strategien

Was fehlt bisher, um anzufangen? Was sind Hürden?

- Es gibt viele Ressourcen im Kontext Science-to-Science, z. B. zu Open Access, das hilft aber oft nicht weiter
- Citizen-Science-Projekte werden gefühlt fast immer von Forschenden bzw. aus der Wissenschaft heraus initiiert, und meistens arbeiten Bürger:innen nur bedingt mit, stattdessen sammeln Bürger:innen eher Daten, digitalisieren, etc. - hier können Empfehlungen ansetzen
- Die Zielsetzung muss formuliert und der Rahmen gesetzt werden
- Geld und rechtliche Fragen sind noch große und offene Hürden
- Momentan erfindet jedes Projekt bestimmte Dinge und Vorgehensweisen immer wieder neu, anstatt auf vorhandenem Wissen aufzusetzen
- Es bedarf erster Wissenschaftskommunikationsformate oder eines ersten Citizen-Science-Projekts in der Bibliothek, um den Ansatz extern und intern besser kommunizieren zu können
- Interne Hürden, Zurückhaltung, Bedenken
- Bestehen auf Ernsthaftigkeit kann lockere Wissenschaftskommunikationsformate behindern oder gar verhindern
- Abgrenzung zur Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Institution ist unklar

Was gibt es schon?

- Austausch über Citizen-Science-Projekte auf Plattformen und Workshops
 - Deutsche Plattform mit einem (noch vorhandenen, sich aber abbauenden) Schwerpunkt auf Naturwissenschaften:
<https://www.buergerschaffenwissen.de/>
 - Hinweis zum Thema Citizen Science in den Geisteswissenschaften:
<https://bkw.hypotheses.org/1841>
- Finanzierung für Wissenschaftskommunikation- und Citizen-Science-Projekte (in den letzten Jahren immer mehr, z. B. durch das BMBF)
- Untersuchungen zu den Teilnehmenden und was wir über diese wissen oder eben noch nicht wissen
 - z. B.: Moczek, N., Hecker, S., & Voigt-Heucke, S. L. (2021). The Known Unknowns: What Citizen Science Projects in Germany Know about Their Volunteers — And What They Don't Know. *Sustainability*, 13(20), 11553.
<https://doi.org/10.3390/su132011553>
- Wahrnehmung des Themas durch Bibliotheken (bisher ohne einen direkten Handlungsauftrag abzuleiten)

Empfehlungen und Strategien

- Als Bibliotheken die Initiative ergreifen, um zu zeigen, dass Citizen Science umsetzbar ist, was Citizen Science ist und was man damit alles machen kann (Umsetzbarkeit und Vielfalt sichtbar machen)
- Die verschiedenen Level von "Initiative ergreifen" im Blick halten und immer früher und immer stärker die Öffentlichkeit einbeziehen
 - Initiative ergreifen im Sinne von Ideenentwicklung, Förderung beantragen, Organisation, Personal, etc. (Citizen Science Level "Crowdsourcing")
 - Nicht beim Level Crowdsourcing stehen bleiben: Initiative ergreifen mehr im Sinne von Raum für Ideen bieten, Personen beim Weg von der Idee zum Projekt unterstützen, etc.
 - Passend dazu die Level von Citizen Science nach Haklay, M. (2018) aus den Folien: Participatory citizen science. In M. Haklay, S. Hecker, A. Bowser, Z. Makuch, J. Vogel, & A. Bonn (Hrsg.), *Citizen Science* (S. 52–62). UCL Press.
<https://www.jstor.org/stable/j.ctv550cf2.11>
- Die Augen nach Graswurzelprojekten aufhalten, die selbst vielleicht (noch) nicht wissen, dass sie Citizen-Science-Projekte sind
 - ansprechen, weiterentwickeln, unterstützen, Raum bieten, Beratung, Informationen bereitstellen, Quellen liefern, Kontakte herstellen, Networking, etc.
 - z. B. Zerforschung <https://zerforschung.org/>
- Als Bibliothek Kontakt mit potentiellen Stakeholder:innen herstellen, insbesondere schon in frühen Projektphasen, u. a. um das Citizen-Science-Potential der eigenen Projekte auszuloten
- Raum, Unterstützung und Informationen bieten, damit Menschen Wissenschaftskommunikation machen können: Multimediaräume, Technik, Räume zum Aufzeichnen von Videos, Makerspaces, etc.

Links zu Beispielen

Best-Practice-Beispiel

- WikiProjekt zu Professor:innen der ETH durch die ETH-Bibliothek:
https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProjekt_ETH-Portraits

Unter Beteiligung von Bibliotheken

- Nacht Die Wissen Schafft:
<https://www.schulprojekte.uni-hannover.de/de/alle-projekte/projekt/t3luhl4s/die-nacht-die-wissen-schafft/>
- Knowember:
<https://www.hannover.de/Wirtschaft-Wissenschaft/Wissenschaft/Initiative-Wissenschaft-aft-Hannover/November-der-Wissenschaft-2021/Meldungen-zum-November-der-Wissenschaft-2021/November-der-Wissenschaft-2021>
- Was, wenn ...?: <https://waswenn.tib.eu>
- Crowdsourcing-Blog der ETH-Bibliothek: <https://blogs.ethz.ch/crowdsourcing/>
- ETheritage: <https://etheritage.ethz.ch/>
- Twitter-Kanal für Bildarchiv: <https://twitter.com/ETHBildarchiv>
- Twitter-Kanal für die ETH-Bibliothek: <https://twitter.com/ETHBibliothek> (schwierige Abgrenzung zur Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek, gilt auch für andere Social-Media-Kanäle)
- Plattform für Storytelling: <https://www.explora.ethz.ch/>
- The Shape of us:
<https://www.hessenoebib.de/de/ueber-uns/aktuelles/details/artikel/vr-projekt-the-shape-of-us>, <https://www.theshapeofus.de>,
https://www.hessenoebib.de/fileadmin/Satellitenseiten/Hessische_Fachstelle_fuer_Oeffentliche_Bibliotheken/Verschiedenes/dbv_Flyer_VR.pdf
- Alles fake? Aktiv gegen Falschmeldungen:
<https://frankfurt.de/service-und-rathaus/verwaltung/aemter-und-institutionen/stadtbuecherei/schulbibliothekarische-arbeitsstelle/die-sba/sba-fortbildungen/alles-fake>
(schwierige Abgrenzung zur Informationskompetenzvermittlung, allerdings fällt die Vermittlung von Kompetenz beim Erkennen von Fake Science wieder eindeutig unter Wissenschaftskommunikation)
- TIB-Blog: <https://blogs.tib.eu/wp/tib/>
- Digitaler Salon: <https://events.tib.eu/digitalersalon/>
- Das Social-Media-Studio der Stadtbibliothek Köln:
<https://www.stadt-koeln.de/artikel/71186/index.html> (bietet Raum und Technik)

Ohne Beteiligung von Bibliotheken

- Twitter-Kanal Real Scientists DE: https://twitter.com/realsci_DE (es gab dort aber twitternde Bibliothekar:innen)
- Xplanatorium Herrenhausen:
<https://www.volkswagenstiftung.de/veranstaltungen/xplanatorium>
- Wissensetage Potsdam: <https://www.wis-potsdam.de/de>